

Neuß-Brevenbroicher Zeitung.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Preis pro Quartal: in Neuß in's Haus gebracht und auswärts an der Post abgeholt 1 Mark 75 Pf. — 17 1/2 Sgr.

Verantwortlicher Redacteur: P. M. Schmitz in Neuß.
Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei zu Neuß, P. M. Schmitz.
Expedition: Neuß, Markt A Nr. 91.

Inserate für die nachstehende Nummer werden bis 7 Uhr am Vorabend erbeten; Preis für die 5-spaltige Zeile oder deren Raum 15 Pf. — 1 1/2 Sgr.

Deutschland.

PC. Berlin, 9. März. Die heutige Sitzung des Abgeordnetenhauses, welche dem Etat des Kultusministeriums gewidmet war, wurde zu einem großen Theile durch lange sachmännliche Reden über das höhere Unterrichtswesen in Anspruch genommen; an zwei Stellen jedoch entspann sich eine Debatte von hoher politischer Bedeutung. Zu der Ausgabeposition für das Ministerium selbst, welche bei den zahlreichsten und noch jüngst vermehrten Räten desselben recht hoch ist, ergriß Abg. Windthorst (Meppen) das Wort, um einige allgemeine Gedanken über die Stellung dieses Ministeriums im Allgemeinen und über den kirchenpolitischen Kampf insbesondere zum Ausdruck zu bringen. In der großen Zahl von Personal in diesem Ministerium und der hohen Besoldung fand er mit Recht den Beweis, daß wir uns nicht im normalen Zustande befinden, denn sonst würde der Staat unmöglich soviel mit dem Kultus zu thun haben. Er sprach sich dahin aus, daß es ein Kultusministerium gar nicht geben solle; Alles, was in dieser Beziehung staatlich zu thun sei, gehöre vor den Justizminister. Redner zeigte, daß keinesfalls in einem verschiedene Confectionen umfassenden Staate die Kultusangelegenheiten lediglich in der Hand eines evangelischen Mannes liegen dürften; die Katholiken Preußens hätten nicht die geringste Garantie, daß der Krone in Betreff der katholischen Angelegenheiten von einem in protestantischer Bildung und in Unkenntnis des Katholicismus ausgewachsenen Minister objectiv die Wahrheit gesagt werde; zudem wird ein evangelischer Minister schon wegen der jetzt herrschenden Erregung nicht im Stande sein, unparteiisch nach allen Seiten hin die Sache darzustellen, um so weniger, wenn er den „Kampf gegen Rom“ als seine Hauptaufgabe proclamiert. Aber nicht allein der Kultusminister, sondern die ganze Umgebung der Krone ist befangen und voreingenommen, so daß die katholische Bevölkerung nicht im Stande ist, durch einen Vertreter am Throne ihre Anschauungen geltend zu machen. So wie die Sachen jetzt liegen, ist es eine Anforderung der Gerechtigkeit, daß für die katholischen Angelegenheiten ein besonderer katholischer Kultusminister ernannt oder wenigstens eine katholische Abtheilung im Ministerium wäre. Der Redner erklärte, daß er diese Grundzüge nicht ausprobiere, weil er sofortige Realisirung erwarte, sondern weil er von den berechtigten Gedanken eines allmählichen, aber sicheren Wirkens hoffe. Er gab zu, daß bei der nun einmal entstandenen Lage der Dinge die gesunde Verbindung zwischen Staat und Kirche nicht aufrecht zu erhalten sei, und bezeichnete abermals die Trennung von Staat und Kirche nach dem Muster der englischen und amerikanischen Verhältnisse als den Weg, um aus den Wirren der Gegenwart zu dem ersehnten Frieden zu gelangen; aber er forderte eine ehrliche Trennung auf freier Grundlage, nicht eine Trennung, wie sie der „Liberalismus“ versteht, wobei die Kirche dem Polizeiknüppel des Staates unterstellt

bleibt. Abg. Wehrenpfennig wagte in seiner Entgegnung auf den Abg. Windthorst die den handgreiflichsten Thatsachen widersprechende Behauptung, daß der Minister sich mit kirchlichen Dingen nicht befasse, sondern nur mit staatlichen; er meinte, ein katholischer Kultusminister würde ein Minister des Papstes sein, und vertritt die den Vorredner in Betreff der Frage der Information der Krone damit, daß die preussischen Herrscher schon ohne Vortrag unterrichtet seien, was selbstverständlich bei der Schwierigkeit und dem Umfange der Regierungsgeschäfte auch bei dem genialsten Monarchen unmöglich ist. Im Anschluß hieran erlaubte sich der Herr Abgeordnete einen Ausfall auf den „Greis im Vatican“, den er unter Hinweis auf die Encyclica als schlecht unterrichtet stellte. Es wäre nur zu wünschen, daß alle Herrscher über die Angelegenheiten ihres Amtes so gründlich und so vielseitig informiert würden, wie der Papst, dessen Oyr und Herz bekanntlich nicht bloß den Geistlichen, sondern auch den Laien der ganzen Erde immer zugänglich ist! — Abg. Frhr. v. Schorlemer-Nist constatierte gegenüber dem Vorredner, daß dieses Capitel um 99,000 M. erhöht sei, er wies auf die kirchlichen Gesehe der letzten Jahre hin, welche doch nur zu deutlich zeigten, wie sehr sich der Kultusminister mit kirchlichen Angelegenheiten befaßt, und hob hervor, daß der Träger der Krone unmöglich persönlich alle Verhältnisse so genau kennen könne; dann würden ja die Minister ganz überflüssig sein. Die Antwort auf die Bemerkung in Betreff der Encyclica behielt sich Abgeordneter v. Schorlemer für die nächste Gelegenheit vor. Der Kultusminister attestierte die Behauptung seines Commissars Wehrenpfennig, daß er sich nur mit Staatsangelegenheiten zu befassen habe, und suchte sich von dem Verdachte einer einseitigen protestantischen Erziehung durch die Mittheilung zu reinigen, daß er in gemäßigter Bevölkerung aufgewachsen sei. Das in der vorletzten Session von ihm ausgegebene Feldgeschrei „Kampf gegen Rom“ hielt er aufrecht und meinte, daß alle preussischen Staatsminister gezwungen seien, diesen Kampf jetzt mitzutämpfen. Den Gedanken der Trennung von Kirche und Staat bekämpfte der Minister natürlich, da es ja gerade die Tendenz seines Systems ist, die Kirche durch die Bande der politischen Ueberwachung und der Einmischung in die Verwaltung möglichst enge an den Staat zu fesseln und wo möglich ganz in die Gewalt des Staates zu bringen. Damit war diese Debatte entpuppt. Eine zweite kirchenpolitische Debatte entspann sich in Anknüpfung an den Staatszuschuß für die Universität Bonn. Abg. Frhr. v. Fürth brachte die Erneuerung des „altkatholischen“ Professors Dr. Menzel zum Professor der Dogmatik in der römisch-katholischen theologischen Facultät zu Bonn zur Sprache. Eine Cabinetsordre vom 13. April 1875 bestimmt gemäß einem Verträge mit dem Erzbischof von Köln, daß in der katholischen theologischen Facultät zu Bonn Niemand angestellt oder zur Ausübung des Lehramts zugelassen werden soll ohne vorhergegangene

Rückfrage bei dem erzbischöflichen Stuhl, und daß dieser befreit sein soll, wegen erheblicher die Lehre oder den Lebenswandel des in Vorschlag Gebrachten betreffenden Bedenken die Anstellung oder Zulassung desselben abzulehnen. Die Anstellung Menzels ist ohne Mitwirkung des Erzbischofs und wider dessen Willen einseitig vom Kultusminister erfolgt, also unter Verletzung des bestehenden Vertrages und der denselben sanctionirenden Cabinetsordre. Der Kultusminister mußte natürlich zugeben, daß die Cabinetsordre umgangen sei, und theilte mit, daß er zu der einseitigen Ernennung durch einen besonderen königlichen Erlaß berechtigt worden sei. Der „Jurist“ Dr. Fall stellte nun zur Rechtfertigung seines Vorgehens die allen Rechtsbegriffen wohl sprechende Theorie auf, daß Verträge zwischen dem Könige und den Unterthanen für Ersteren nicht bindend seien, sondern einseitig, wenn es nöthig sei, aufgehoben werden könnten. Er behauptete, es sei „Pflicht“ der Staatsregierung gewesen, in Bonn einen „katholischen“ Dogmatiker anzustellen, da der vom Erzbischof empfohlene Professor Simar — ein bewährter und wohlgebildeter Gelehrter — nicht als geeignet für den Lehrstuhl der Dogmatik erschienen sei. Sonderbare Ausfassung von „Pflicht“? Für die vierzehn „altkatholischen“ Studenten muß der Staat drei Ordinarien einsehen und bezahlen, während er für die 92 katholischen Theologen einen Ordinarius als genügend erachtet!

Die verdiente Zurückweisung für diese mit affectirtem Pathos vorgetragene Rede erhielt der Kultusminister durch den Abg. Windthorst (Meppen). Derselbe führte in einschneidender Weise aus: Der Minister nimmt für sich das Recht in Anspruch, einen Professor der katholischen Dogmatik anzustellen, auch wenn er weiß, daß die kirchlichen Behörden diesen Mann nicht als einen richtigen Lehrer der Dogmatik anerkennen können, d. h. also, der Kultusminister bestimmt, was den Candidaten der katholischen Theologie gelehrt werden soll; zeigt sich da nicht klar, daß die jetzige Politik in das Innere der Kirche, sogar in die katholische Glaubenslehre, eingreifen will? Dem Landesherren kann unmöglich ein objectiv richtiger Bericht über diesen Fall vorgetragen sein. Der Minister sagt, ein Vertrag mit einem Unterthanen, der die Hoheitsrechte beschränkt, braucht nicht gehalten zu werden: wenn das wahr ist, dann kann die Regierung auch jeden Augenblick die Verfassung abschaffen! Die Cabinetsordre von 1825 ist und bleibt zu Recht bestehend. Aber — abgesehen von der Rechtsfrage — zielt es sich für einen Minister, von der Zusage abzugehen, die der König von Preußen dem Erzbischof von Köln gemacht hat? Ein solches Abgehen vom königlichen Wort Friedrich Wilhelm III. ist in Preußen vor der Aera Bismarck nicht möglich gewesen. Selbst wenn eine Nothlage vorhanden wäre, so würde sich der vom Minister eingetragene Bruch der Cabinetsordre von 1825 nicht rechtfertigen. Aber wo ist die Nothlage? Will man für die 14 „altkatholischen“ Studenten in Bonn eine eigene theologische Facultät errichten, so thue man es; aber müssen denn die 92

Schloß Leighton.

Nach dem amerikanischen Originalen der Mrs. Mary J. Holmes frei bearbeitet von Nina Freilrau v. Berlepsch.

49) Fortsetzung.
Und so meinte sie, bis sie Mrs. Churchill die Treppe hinaufstiegen hörte. Der Gedanke an die herrlichen Worte, welche diese von ihr als Mrs. Overton gesprochen, verlieh ihr Stimme eine eigenthümliche Weichheit, als sie der Erbblinden den Abendessen vorlas. Dann kramte und büffelte sie die dünnen Lippen der alten Dame, und die weichen Finger glitten so leise und schmeichelnd um deren Stirn, daß Mrs. Churchill Edna's Antlitz zu sich niederzog und lächelte.
„Fürnen Sie dieser Freiheit nicht, Mrs. Overton. Sie erscheinen mir mehr wie eine Tochter denn eine Fremde, und ich wünsche, daß Sie bei mir bleiben, auch wenn Edna und Hedwig kommen.“
„Vielleicht sehen Sie mich dann gerne ziehen,“ lächelte Edna ausweichend und verließ unter irgend einem Vorwand das Zimmer.
Nachdem sich Mrs. Churchill zur Ruhe begeben, schrieb Edna an Tante Jerry und fragte, ob sie nicht das Haus verlassen solle, ehe sie sich völlig im Betrug verhärtete.
Den folgenden Tag verlebte Hedwig in Leighton. Sie spielte die Rolle einer zärtlichen Tochter und glücklichen Braut vollkommen, nannte Edna ebenfalls „Päppchen“ und sprach so viel als möglich von dem „armen Carl.“
Als Edna Blumen auf sein Grab tragen wollte, begleitete sie Hedwig und erklärte sie für ein gutes Geschöpfchen, das Mrs. Churchill's Wünschen liebevoll entgegenkomme.
„Es ist natürlich nicht, als wenn sie ihn gekannt hätten,“ sprach sie, und die schwarzen Augen hefteten sich fest auf Edna, die sich erglühend abwandte.
Hedwig war entschlossen, sie zu quälen, setzte sich am Grabe und erzählte mit umständlicher Genauigkeit von den Ereignissen jener Sturmesnacht, dem verunglückten Zug und der zerschmetterten Leiche unter den Trümmern, welche das hilflose junge Weib vergebens zu entfernen suchte.
Edna lauschte den grauenhaften Worten; ihr war's, als müsse sie laut aufschreien vor Schmerz. Wird sie nie enden? fragte sich das arme Wesen erbebend, als Hedwig von der Heimreise

mit der Leiche zu sprechen begann und ihr mittheilte, daß Mrs. Churchill in Krämpfe verfallen sei und Edna als Carl's Mörderin bezeichnet habe.

Hier phantasierte sie allerdings aus dem Stegreif, aber es entsprach ihrer Absicht. Sie wollte nicht nur Edna's Gefühle verletzen, sondern diese auch von Leighton verreiben.

Sie mochte sie nicht, fühlte eine Art Eifersucht, und Mrs. Churchill's Lobsprüche bestimmten sie nur noch mehr, daß ein Dach nicht beide beherbergen sollte. Edna's Geheimniß durfte sie nicht verrathen, aber sie vermochte sie zu quälen, sie in der unschuldigen Weise von der Welt zu martern, indem sie von „dem Mädchen, das Carl heirathete,“ sprach und mit dem Wunsch schloß, Robert möchte sie nicht nach Hause bringen.

„Mir persönlich wäre ihre Gegenwart ja ganz angenehm, denn sie soll sehr liebenswürdig sein und meine kleine Adoptivschwester vergütet sie beinahe, aber um Mrs. Churchill's willen würde ich ihre Ankunft bedauern.“

„Warum? Sie spricht doch stets freundlich von ihr,“ rief Edna heftig.

„Ja, Mrs. Churchill ist eine edle Seele,“ entgegnete Hedwig, ohne der Gefährtin sichtliche Aufregung zu beachten; „sie bemüht sich dem Mädchen zu vergeben und glaubt, es sei schon geschehen. Ich kenne sie aber genau und weiß, mit welcher Ueberwindung sie freundlich von ihr spricht, und wie sie oft zusammenkauert, wenn der Name zufällig genannt wird. Nein, so gerne ich Edna selbst helfen möchte, hoffe ich doch, daß Robert sie nicht findet. Aber bitte, Fräulein, erwähnen Sie diese Unterredung nicht. Ich weiß nicht, wie ich dazu kam, so frei und offen über die Sache zu sprechen; es erklärt sich höchstens damit, daß Sie unsere Herzen im Sturm nehmen und uns nicht fremd scheinen. Mathilde hat uns mit ihrer Vorliebe für Sie angestekt. Wissen Sie übrigens, daß Sie Mrs. Carl Churchill ähnlich sehen? Als ich Sie das erste Mal sah, machte ich Robert darauf aufmerksam und fragte, ob es nicht ein Spaß wäre, wenn Sie sich als Edna entpuppten.“

„Und was sagte er?“ fragte Edna mit solch bebender Stimme, daß sie sicher verrathen haben würde, hätte Hedwig es nicht schon gewußt.

„Dann, er betrachtete den Scherz entschieden von anderer Seite,“ erwiderte Hedwig, ohne ihr Opfer anzusehen, „und sprach sich energisch gegen jede Verstellung aus. Ihm wäre

so etwas sehr unangenehm und es ist ein Glück, daß es überhaupt nicht zu befürchten ist. Doch ich ermüde Sie mit meinem Geplauder, das Sie ja ohnehin nicht interessieren kann. Sie sehen müde und angegriffen aus, was bei der Hitze auch kein Wunder ist. Ach dort kommt Robert! Ich denke, ich eile ihm entgegen.“

Sie häupte über den Rasen, hing bald an Mr. Leighton's Arm und blickte auf zu ihm, wie sie als seine Braut zu thun berechtigt war — und doch war der Anblick für Edna beinahe unerträglich und sie weinte bitterlich, während Hedwig und Robert drüben auf und abgingen und die glückliche Braut immer wieder auf die zarte Gestalt blickte, die trostlos neben dem stillen Grabe saß.

Hedwig triumphirte, denn Edna's Abgang von Leighton war eine entschiedene Frage. Sie war sehr heiter an diesem Abend, überhäufte Mrs. Churchill mit Aufmerksamkeiten und Robert mit Beweisen von Härtlichkeit, benahm sich freundlich gegen die Dienerschaft und zuvorkommend gegen Mrs. Overton, die sie mit Versicherungen herzlichster Freundschaft überhäufte und schließlich emphatisch lächelte, als sie spät am Abend Leighton verließ und nach Dalwood zurückkehrte.

Fünfunddreißigstes Kapitel.

Briefe.

Einige Tage später kam ein Brief von Robert an Edna, den er an Tante Jerry adressirt hatte. Diese sandte ihn an Onkel Philipp, der ihn schließlich an Mrs. Carl Churchill spedirte.

„Beiliegend ein Schreiben von der merkwürdigen Personlichkeit Jerusha Pepper, die mich mit folgenden Zeilen beehrte: „Philipp Overton, lassen Sie den Einschuß an Edna gelangen und verpfänden Sie dadurch Jerusha Amanda Pepper.“

„Kurz und lieblich, nicht wahr? Doch ich gehorche und sende Dir den Brief. Sage Mathilde, daß ich mich nach dem Anblick ihres Schelmengesichtes sehne. Kommt Beide, sobald ihr könnt zu Philipp Overton.“

Edna seufzte; sie wußte wohl, wie einsam der alte Mann sich fühlen mußte, und wünschte beinahe, sie hätte ihn nie verlassen, „obgleich es schrecklich gewesen wäre, Robert nie kennen gelernt zu haben,“ wie sie halblaut sich sagte, während sie Tante Jerry's Brief erbrach.

„Mr. Leighton begnügte sich nicht damit, Dir zu

ist geregelt wer-

die zweite Le-
ebenfalls am
und Ganzen die
Nur in Betreff
Ehrl. als Do-
bebauverwaltung
getroffen, daß
beschlossen, nach
zur Vertheilung
lung die Höhe
soll, welche in

beschäftigte sich
namentlich die
anderte sich um
eines Jahres
rührung bestand
fandigte ihm
diese Rühm-
der Magistrat
wurde erhoben,
ung diese Be-
t erachtet und

ft-Pissa
stahl den An-
finanzminister
dem Herrn
hoch in den
der v. Z. und
d. Z. die ge-
dem Gefolge
H. 2. festge-

as Organ der
rem heutigen
Unglaubens
age der pro-
selben, wie
— sagt sie —
zunächst nur
gen Freiheit
t. Durch
verschiedenen
gast gezogen.
d. Dann
Kirche ähnliche
leider bisher
der Magistrate
einfache Kirche
die Kirche z.
u Dringenden
die römisch-
Postel Petrus
angen zu se-
gewalt mög-
benn auch
er christlichen
bleiben.“

se die Aus-
tischland be-
Spitze des
militärische
gewöhnlichen

erische Ma-
Regierung
eigt sei, für
Simultan-
esp. zu be-
gistrat hier-
den Ex-
erder vom
durch das
Staat pu-
die in
III. 1874,
anerkannten
der Unter-
nigsfest, 6.
ia-Berkün-
und Paul,
Empfäng-
abigen Be-
entage die
age sollen
bei den
immer, und
freigegeben
ng behufs
u erkennen
e Thätig-
An allen
verkommen
unterrichtes
strat hier-
beschreiben
bemerkt,
ies bisher,
ates auf's
nen, daß
ehrer ent-
der Ver-
gen Miß-
schlechten.
ir Katho-
übrigens
als die;
Religions-
en. Ohne

Zweifel würde sich der Magistrat das Zutrauen der hiesigen katholischen Bevölkerung, für die er doch ebenfalls besteht, in weit höherem Maße erwerben, wenn er, anstatt Fragen wie die obige auf's Tapet zu bringen, recht bald eine Beseitigung des letztern, wahrhaft schreienden und im ganzen Staate wohl einzig dastehenden Uebelstandes herbeiführen wollte. De- einigem guten Willen bezüglich dieser Angelegenheit hätte sich der traurige Zustand, daß jener Unterricht nun, trotz mehr- facher Eingaben seitens der Eltern an das Provinzial-Schul- collegium in Königsberg, schon seit einem Jahr und vier Monaten ausfällt, doch wohl vermeiden lassen.

Malsin. 10. März. Die mecklenburg-strelitzische Regie- rung hat die Stände gleichfalls aufgefordert, nach Erwägung der Sachlage auf die Verfassungsvorlage so einzugehen, daß eine Verständigung zu hoffen sei. In Betreff der Ablösung der Stöckelgüter wird die Erklärung der Regierung vorbe- halten und die Einleitung von commissarisch-deputirten Verhandlungen beantragt; von der französischen Kriegscon- tribution sollen bis zur definitiven Beschlußfassung 2 Millionen Mark reservirt werden.

Aus Baden. 9. März. In Pforzheim ist, fast wider Erwarten, die national-liberale Partei auch im Wahlgange der mittel-besteuernten Klasse und damit überhaupt unterlegen, denn sie hat nun unter den Stabsverordneten aus der zwei- ten und dritten Klasse die Mehrheit gegen sich. Dieses Re- sultat kann auch nicht mehr durch eine zu ihren Gunsten ausfallende Wahl der höchstbesteuernten Klasse ausgeglichen werden; seine Folgen aber werden sich zunächst in einer theil- weisen Neugestaltung der städtischen Verhältnisse selbst zeigen. — Uebermals ist eine katholische Kirche, nämlich die zu Etten- heim, den „Alt-katholiken“ zur Mitbenutzung übergeben worden.

Oesterreich.

Wien. 10. März. Baron Schwarz ist auf sein eigenes Ansuchen von seinem dormaligen Posten als österreichischer Gesandter in Washington abberufen worden.

Frankreich.

Paris. 11. März. Während die aus Frankreich in den letzten Tagen nach Deutschland gelangten Nachrichten über die französische Cabinetsfrage uns befürchten ließen, daß die- selbe noch auf längere nicht zur Erledigung gelangen würde, versichern die neuesten Depeschen, der Conflict zwischen dem Marschall und der neuen Majorität in der National-Ver- sammlung sei nunmehr beendet. Ein von Paris gestern Abend abgegangenes Telegramm berichtet: Da Buffet das Ministerium des Innern angenommen hat, so wird das amt- liche Blatt morgen das neue Ministerium in folgender Ge- stalt einführen: Buffet Inneres, Dufaure Justiz, Leon Say Finanzen, Wallon Unterricht, Bicomte de Meaux (Mitglied der Rechten) Ackerbau; die übrigen Minister (Giffler, Decazes, Montaignac, Caillaux) bleiben. — Und ein zweites von diesem Morgen lautet: „Die neuen Minister traten gestern Abend 9 Uhr bei Mac Mahon zusammen, um ihr endgültiges Pro- gramm zu vereinbaren. Zum Präsidenten der Nationalver- sammlung an Buffet's Stelle wird, wie man versichert, Audiffret gewählt werden.“

Spanien.

Madrid. 9. März. Der Marquis Vedmar ist auf sei- nen Posten nach Petersburg abgereist. Der türkische Gesandte für Spanien ist gestern in Madrid eingetroffen.

England.

London. 10. März. Lord Derby lehnte heute im Ober- haus die Mittheilung der diplomatischen Correspondenz über den Abschluß directer Handelsverträge zwischen den Nord- möchten und Serbien so wie Rumänien ab.

Der Oberbürgermeister von Dublin kündigt die Feier des 100jährigen Geburtstages O'Connell's an. Diefelbe wird 3 Tage dauern. Der Oberbürgermeister wird alle Prälaten Deutschlands, Italiens, und gleichfalls die französischen Prälaten einladen.

Der Daily Telegraph theilt mit, daß Wiener Nach- richten zufolge Italien sich höflich gewiegert habe, den Wunsch Bismarck's, die politische Freiheit des Papstes zu beschränken, zu erfüllen.

Die Vertagung des Parlaments erfolgt bereits am 19. d. M.

Die jüngste Verfolgung der Katholiken in Rußland.

(Schluß.)

Ich finde es begreiflich, wenn Europa den Beschreibungen jener Qualen und Martern, welche man an den armen, elen- den und ausgehungerten Bauern verübt, keinen Glauben schenkt. Und doch enthalten sie Nichts als die Wahrheit. So ließ der Kreisvorsteher von Constantinow, Kutanin, die Bauern in der Nacht aufstehen und durch Kosaken mittels Knutenhieben auf einen ungeordneten Haufen treiben, und die Weiber mittels Knuten blutig hauen, ohne dabei auf Alter und Krankheit Rücksicht zu nehmen. Ähnliche Grausamkeiten beging der Kreisvorsteher von Kornit, Klimenko — und Alles dieses geschieht lediglich zu dem Zwecke, um die Leute zum Abfalle von ihrem Glauben zu zwingen. Die rechte Hand Grometaz, der Vicegouverneur Petrow, theilte in eigener Person im Gefängnisse Hiebe aus und legte sich auf's güt- liche Zureden, ja sogar auf's Schmeicheln, um nur zu seinem Ziele zu gelangen. Aber die Grausamkeiten haben nun auch so geendet, wie es die russische Regierung wünschte — durch den in der Kirche von Biala vollzogenen Abfall vom Glauben. In jeder menschlichen Sphäre gibt es ja Individuen, deren Moralität zweifelhaft ist, die dem Trunke ergeben sind oder an Charakterchwäche leiden. Und was für Seelenstärke ist erforderlich, um solche Verfolgungen auszuhalten! Aus solch zweifelhaften Menschen wählte nun die Regierung die Delegaten jener 45 Pfarreien aus und ließ sie durch die Kreisvorsteher nach Biala schaffen. Die Unterschriften solcher Menschen und die von 939 Anderen (Regierungsziffer), welche

nur durch Anwendung der brutalsten Gewalt abgezwungen wurden, sollen nun Zeugniß ablegen für den Abfall einer Bevölkerung von 50,000 Menschen, die im Gegentheil im Martyrologium der Kirche verzeichnet zu werden verdienen. Außerdem wußten Viele von diesen Unglücklichen, die vor Schmerz und Hunger verloren, gar nicht, was sie unterschrieben, und hatten durchaus nicht im Sinne, ihrem Glauben zu entsagen, als sie sich mit dem Willen des Kaisers einverstanden erklärten, und statt ihrer Namensunterschrift ein Kreuz unter das Schriftstück setzten.

Mit der Beschreibung jener schändlichen Ceremonie in der Kirche zu Biala will ich mich nicht befassen. Deshalb be- merke ich nur, daß man, um die Kirche voll zu machen, Kinder und Gefangene herbeigetrieben. Letztere weigerten sich unter allen Umständen, dorthin zu gehen. Man zwang sie also dazu durch Stockprügel und riß sie von den Gefäng- nißgittern, an denen sie sich festklammerten, los. Doch trotz all dieser Gewaltthaten vermochte man doch mit jener 50,000 Menschen starken Bevölkerung, welche nach Angabe russischer Blätter „um Aufnahme in die orthodoxe Kirche gebeten“, nicht einmal eine einzige Kirche in einem Provinzialstädtchen zu füllen.

Mit dem in die Welt hinausposaunten Triumphe verhält es sich in Wirklichkeit so, daß jene „zum wahren Glauben bekehrte“ Bevölkerung beständig wiederholt, jene wunderliche Komödie, welche der russische Pope mit jener geringen An- zahl von Menschen in der Kirche zu Biala aufgeführt, ver- pflichte sie zu gar nichts; sobald nur der Frühling heran- nahe, würden sie sich in die Wälder zurückziehen und dort den Glauben ihrer Väter vertheidigen. Augenzeugen versicherten mir, daß die armen Delegaten von Sperfowo nach ihrer Rückkehr von Biala von älteren Leuten verwünscht, von jüngeren mit Steinen beworfen wurden, und daß man sich gar keine Vorstellung machen könne von den verzweifelteren Scenen und von dem Klagegeschrei der Frauen, die zum Him- mel um Rache riefen und den Delegaten ihre Charakter- schwäche als Verbrechen vorwarfen, weil sie der Sünde der Apostasie nicht den Tod vorgezogen hätten.

Augenblicklich hat das Militär die Kreise Biala, Stawa- litz, Kobena und Terepol verlassen und sich nach Biobawa und Sosid begeben. In Siedelitz lagen 186, in Biala 250 im Gefängnisse. Am 17. Februar d. J. stellte Grometaz mittels des Telegraphen an den Generalgouverneur Kobezue das Verlangen, man möge diese Gefangenen auf die Citadelle nach Warschau schaffen, sie so von ihren Familien trennen und behufs Abschreckung ausprengen, dieselben seien sämt- lich nach Sibirien transportirt worden.

Ueber ein solches Verfahren, das eines der traurigsten in unserer Geschichte und für das gegenwärtige Jahrhundert ein Schandstück ist, will ich weiter kein Wort verlieren. Die Worte ersterben Einem im Munde: Die Thatfachen reden. Zum ewigen Andenken an diese Verhöhnung alles mensch- lichen Gefühls will ich hier nur noch die Helden jener Ver- folgung namhaft machen. Es sind das: der Gouverneur von Siedelitz Grometaz, sein Stellvertreter Vicegouverneur Petrow, Alexander Jakobowicz, die Kreisvorsteher Alexko von Biala und Katinin von Janowo so wie endlich die Haupt- leute Zurr und Klimenko. Der Gensdarm von Biala, Rabene, seiner Abhammung noch ein Franzose, war so naiv, über diese Verfolgung und den Mißbrauch, den man mit der Knete trieb, direct an seinen Vorgesetzten in Petersburg Be- richt zu erstatten. In Folge dessen ist er in ein anderes Gubernium versetzt worden und hat außerdem einen strengen Verweis dafür erhalten, daß er das „Staatsrecht“, das soll heißen: das Staatsinteresse schlecht verstanden.“

Rheinland-Westfalen.

Neuß. 11. März. Dem Vernehmen nach ist Herr Dr. Schulz nun definitiv zum Kreis Schulinspector für die Kreise Neuß und Grevenbroich ernannt worden. — Herr Pfarrer Heimbach in Rosellen ist durch Verfügung der Reg. Regierung zu Düsseldorf vom 26. v. M. seines Amtes als Localschulinspector für die dortige Volksschule entbunden und Herr Kreis Schulinspector Dr. Schulz an seine Stelle ernannt worden.

Düsseldorf. 11. März. Ein trauriger Vorfall passirte gestern auf der Andreasstraße. Ein in allen Kreisen seiner Bekanntheit geachteter und geliebter Bürger, der 53 Jahre lang bei einem und demselben Principat beschäftigt war, kehrte gestern Abend in ganz frühlicher Stimmung nach Hause zu- rück, um sich zu Bette zu begeben. Als seine Frau späterhin das Zimmer betrat, fand sie ihren Mann todt, vom Schläge gerührt, vor dem Bette liegen.

Werden. 8. März. Ein Fuhrmann, welcher heute Morgen bei der Dämmerung mit seiner Fuhr durch Rettwig vor der Brücke kam, fand im Gassengraben eine männliche Leiche und hörte bald darauf, daß noch eine andere Person, schwer verletzt, aufgefunden worden sei. Da die Leiche wie auch die noch lebende Person (noch jetzt wahrscheinlich schon todt sein) mehrere Messerstücke trugen, so ist anzunehmen, daß hier eine ruchlose That verübt worden sei. (Off. B.-Blg.)

Barmen. 10. März. In einem hiesigen Spezereivaren- geschäft gelangte vor einigen Tagen ein falscher hannoverscher Thaler zur Ausgabe. Das unechte Geldstück zeigt das Bild- niß des Königs Georg und die Jahreszahl 1863, ist ohne Münzzeichen und Umschrift auf dem Rande und starrt mit Blei vernichtet.

Verhaftet wurde gestern Abend gegen 11 Uhr in einem Hause in der Allee eine seit Kurzem aus Ungarn hier anwesende Schummachergeselle. Derselbe hatte seinem Meister gedroht, ihn zu ersticken, ihm auch mit einem Messer bereits eine Verletzung an der Hand beigebracht. An der wirklichen Ausführung seines Planes wurde der faubere Geselle durch das Erscheinen von Polizeibeamten gehindert. (B. A.)

Wesel. 9. März. Heute Nachmittag schoß sich ein Sergeant, welcher in Gemeinschaft mit einem anderen Unteroffiziere die auf dem alten Hof in Wallgraben hiesiger Festung arbei- tenden Sträflinge zu beaufsichtigen hatte, unvorsichtiger Weise mit seinem Gewehre durch beide Hände, und zwar an der

linken zwischen Zeige- und Mittelfinger, an der rechten durch den Mittelhandknochen des Zeigefingers. Auf welche Weise das Unglück herbeigeführt, hat man noch nicht erfahren.

Wesel. 10. März. Heute wurde ein seit gestern vermißter Quartaner, Sohn ehrbarer Leute von hier, in einem gepackten Garten der Eltern außerhalb hiesiger Stadt erschossen ge- funden. Dem Vernehmen nach soll derselbe sich an der vor- einigen Wochen stattgehabten Sachbeschädigung des Eisenbahn- Waggons erster Klasse zwischen Oberhausen und hier betheili- gigt haben und Furcht vor Strafe die Veranlassung zu dem verübten Selbstmorde gewesen sein.

St. Louis. 10. März. Gestern Morgen wurde ein ca. 5jähriges Kind von einem Flügel der Windmühle erfaßt und am Kopfe so schwer verletzt, daß es sofort todt blieb. (Cref. Z.)

Wien. 10. März. Ein zur Einübung mit dem neuen Mauersegelwehre auf 12 Tage einberufener Reservist des 16. Infanterie-Regiments rannte gestern in vollem Laufe in der Richtung von Fort 6 nach der Eisenbahn-Barriere, die wegen des eben vorbeifahrenden Zuges geschlossen war. Trotz allen Abwehrens der Passanten ließ sich der aufgeregte junge Mann nicht zurückhalten und warf sich unter die Räder der Wag- gons des dahinbrausenden Zuges, in Folge dessen derselbe allerdings alsbald als verstümmelte Leiche zu Tage kam. Ueber die Motive zu dieser traurigen That ist etwas Be- stimmtes nicht bekannt; wie verlautet, soll der Unglückliche die ihm durch seine Ungeschicklichkeit beim Exerciren sich zuge- zogenen Zurechtweisungen sich allzusehr zu Herzen genommen haben.

Wien. 11. März. Vorgestern Abend blieb ein hiesiger Geschäftsfreisender in Lind beim Aufsteigen auf das Pferd im Steigbügel hängen und wurde so mehrere hundert Schritte fortgeschleppt. Der Unglückliche erlag bald darauf seinen Verden. Er hinterläßt eine Frau und vier Kinder.

Düren. 8. März. Mehrere Unglücksfälle haben leider in kurzer Zeit hier und in nächster Nähe sich zugetragen. Am Freitag Morgen gerieth zu Distelrath ein jugendlicher Arbeiter an den Drehschäften einer Drehschneidmaschine, wobei dem- selben ein Bein gänzlich abgerissen wurde. Der Unglückliche wurde in's hiesige Spital gebracht, wo er bald durch den Tod von seinen Schmerzen erlöst wurde. — In der hiesigen Flachspinnerei verlor ein sechszehnjähriges Mädchen einen Finger der linken Hand, mit der die Unvorsichtige, unge- achtet mehrfacher Verwarnung, der Maschine zu nahe gekom- men war. — Heute gerieth zu Jnden der Mühlenbestimmer Pleuß zwischen die Räder, wodurch ihm beide Beine total zerquetscht wurden, so daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Vor ein paar Jahren wurde ein Bruder des Ver- unglückten nebst einem Knecht hier auf dem Felde vom Witz erschlagen. — Zwei Mädchen von 7 und 9 Jahren, welche auf dem Heimwege von der Schule sich auf das Eis des Teiches an der Leppichfabrik wagten, brachen ein und waren schon dem Ertrinken nahe, als sie von dem Schlossergesellen E. Scheffter mit großer Anstrengung und eigener Lebensgefahr gerettet wurden.

Coblenz. 10. März. Der Rhein ist seit gestern wieder bedeutend gestiegen. Es ist nunmehr ein derartiger Wasser- stand, daß die Köln-Düsseldorfer Boote die regelmäßigen Fahrten nach Mannheim wieder aufgenommen haben. Auch ist der Rhein seit einigen Tagen belebter, indem die Schlepp- dampfboote in Folge des jetzigen günstigen Wasserstandes ihren Dienst wieder begonnen haben. (Cobl. Z.)

Dombach. 8. März. Pfarrer Muth hat folgendes Schrei- ben an den Landrath Schreiber eingesandt: „Ich lese soeben von dem neuesten, dem Teste- und ähnlichen parallelen Ge- sehtenwürfen. Da mir nun auch eine Staatsunterstützung un- begehrt, ja anfangs von mir zurückgewiesen, zu Theil wurde, so erkläre ich schon jetzt meinen Verzicht darauf. Ich hatte sie genommen in Rücksicht auf die große „Säcularisation“ von 1803 und die damit übernommenen Verpflichtungen der „sä- cularisirenden“ Regierungen und ihrer Erben von 1806. Gott und Kirche stehen mir aber über dem Geld. So wenig Fe- azar wegen Antiochus des Vierten Schweinefleisch aß, kann ich dem katholischen Dogma völlig widerstrebenden Gesetzen nicht einmal „durch eine stillschweigende, durch Handlungen ausgedrückte Willenserklärung“ genügen. Mich wundert nur, daß Christen sich darüber wundern können, wenn man mit den Aposteln sagt, man müsse Gott mehr gehorchen, als den Menschen. Ein Judas bin ich nicht und werde es nie. Der römisch-katholische Pfarrer: Franz Alfred Muth.“

Uberskirchen. 9. März. Man schreibt dem „Westf. Merkur“: „Unser Hr. Pfarrer Dr. Feinr. Lohaus, Ritter des Rothen Adlerordens 3. Klasse mit der Schleife und des Kronenordens 3. Klasse, feierte heute sein 70-jähriges Prie- sterjubiläum. Der ehrwürdige Jubilar ist geboren am 18. November 1781. Er erfreut sich trotz seiner 93 Jahre noch einer solchen Rüstigkeit und Geistesfrische, daß er regelmäßig seine kirchlichen Dienste, wie Hochamt und Predigt halten kann. Vor zwei Jahren feierte er sein 60-jähriges Pfarrer- jubiläum. Werthwüdig ist auch noch der Umstand, daß der Herr Pfarrer die vielen Jahre seines Priesterthumes aus- schließlich in unserer Gemeinde als Seelsorger verlebte hat; zuerst als Kaplan, dann von 1811 an als Pfarrer.“

Handels-Nachrichten.

Wien. 11. März. (Anst. Notirungen der Handelsmaller.)
Raböl fester, per 100 Pfd. mit Faß in Eisenband eff. in Partien von 100 Ctr. Rm. 30.40 B., per Mai 30.60 B., 30.50 B., 30.40 C., per Oct. 31.50—60 B., 31.50 B., 31.60 C.
Weizen hies. effect. 20.50 B., fremder 19.00—19.50 B., per März 19.20 B., 19.20 B., 19.10 C., per Mai 18.80 B., 18.80 B., 18.75 C., per Juli 18.70 B., 18.70 B., 18.65 C., per Nov. 19.15 B., 19.05 C.
Roggen hies. effect. Rm. 16.50 B., fremder 16.50 B., per März mit Gewicht von 68 Pfd. per 50 Liter — B., 15.30 B., 15.20 C., per Mai 14.65 B., 14.60 C., per Juli 14.30 B., 14.20 C., per Nov. 14.70 B., 14.65 C.

Gafer ohne Sad per 200 Pfd. mit Gewicht von 48 Pfd. per 50 Liter per März — B., 19.00 B., 18.90 C., per Mai 17.80 B., 17.75 C., per Juli 16.80 B., 16.70 C.
(Landmarkt.) Bei einer meist aus Weizen bestehenden Zu- fuhr von etwa 250 Sad blieben Preise unverändert.

Fruchtpreise zu Neuß

vom 12. März. Weizen 1. Cu. 20.20, 2. Cu. 18.70, Roggen 1. Cu. 16.20, 2. Cu. 15.20, Gerste —, Sommergerste —, Buchweizen 1. Cu. 19.50, 2. Cu. 18.50, Hafer 19.50, Raps 27.90, Kartoffeln 4. —, Sen 10.80, Roggenstroh 3.90, Weizenstroh 27. —, (Weiz per 100, Rm. 100 p. 50 Rl. 6. —, — Raböl p. 100 Rl. in Part. v. 100 C. 61.00, do. freo. schw. 63.00, Rapskuchen p. 100 Rl. 17.00, Ger. Del 3 Rl. höher als Raböl, Branntwein p. 100 Ltr. zu 50 Proc 40.00
Hamburg, 11. März. Weizen per April-Mai 188. —, per Mai-Juni 188. —, Roggen per April-Mai 145.00 C., per Mai-Juni 144. — C.
Hamburg, 11. März. Weizen per März 19.75, per Mai 19.15, Roggen per März 16.45, per Mai 15.70, Hafer per März 18.80, per Mai 18.25, Raböl per Mai 30.50.

Düren, 10. März. Weizen per 200 Pfd. 7.20. 2. Qualität 7.76. Roggen 5.17.6. 2. Qualität 5.5. Hafer 5.5. Gerste 6.10. Buchweizen 5.30.

Münster, 10. März. (Durchschnittspreise per Centner oder 50 Kilo). Weizen R. M. 10.35. Roggen 9.10. Gerste 9.25. Erbsen gelbe 14.—. graue 13.50. Buchweizen 8.30. Kartoffeln 3.55. Hafer 10.20.

Münster, 10. März. (Produktenbörsen). Per 100 Kilo: Weizen 19.50—20 M.; Roggen 16.50—17.50 M.; Gerste, Brau-, 20—23 M.; Futtergerste 17—18 M.; Hafer 18—21 M.; Buchweizen 18—20 M.; Erbsen, gelbe Kochwaare, 26 M.; graue 21—23 M.; Weiße Bohnen 30 M.; Kappasfaden per 1000 Stück 171 M.

Berlin, 11. März. Weizen steigend, per Frühl. M. 183.— bz. Roggen steigend, per März 150.— bz., per Frühl. 149.50 bz. Hafer höher, per Frühl. 170.00 bz. Rübsöl höher, per Frühl. M. 57.2 bz., per Herbst 60.— bz. Spiritus fest, loco ohne Faß M. 56.3, per März 57.3 bz., Frühjahr 58.3 bz.

Magdeburg, 10. März. Kartoffelspiritus. Socowaare niedriger. Termine geschäftlos, loco ohne Faß 56.5, per März und März-April 57.5—8 M., April-Mai 59.2 M., Mai-Juni 59.3 M., per 10,000 Pfd. mit Uebernahme der Gebinde zu 4 M. per 100 Liter. — Rübenalkohol ohne Kautschuk, loco 54.5, März 55.3, per März 56.3, per April 57.3, per Mai 58.3, per Juni 59.3, per Juli 60.3, per August 61.3, per September 62.3, per Oktober 63.3, per November 64.3, per Dezember 65.3, per Januar 66.3, per Februar 67.3, per März 68.3, per April 69.3, per Mai 70.3, per Juni 71.3, per Juli 72.3, per August 73.3, per September 74.3, per Oktober 75.3, per November 76.3, per Dezember 77.3, per Januar 78.3, per Februar 79.3, per März 80.3, per April 81.3, per Mai 82.3, per Juni 83.3, per Juli 84.3, per August 85.3, per September 86.3, per Oktober 87.3, per November 88.3, per Dezember 89.3, per Januar 90.3, per Februar 91.3, per März 92.3, per April 93.3, per Mai 94.3, per Juni 95.3, per Juli 96.3, per August 97.3, per September 98.3, per Oktober 99.3, per November 100.3, per Dezember 101.3, per Januar 102.3, per Februar 103.3, per März 104.3, per April 105.3, per Mai 106.3, per Juni 107.3, per Juli 108.3, per August 109.3, per September 110.3, per Oktober 111.3, per November 112.3, per Dezember 113.3, per Januar 114.3, per Februar 115.3, per März 116.3, per April 117.3, per Mai 118.3, per Juni 119.3, per Juli 120.3, per August 121.3, per September 122.3, per Oktober 123.3, per November 124.3, per Dezember 125.3, per Januar 126.3, per Februar 127.3, per März 128.3, per April 129.3, per Mai 130.3, per Juni 131.3, per Juli 132.3, per August 133.3, per September 134.3, per Oktober 135.3, per November 136.3, per Dezember 137.3, per Januar 138.3, per Februar 139.3, per März 140.3, per April 141.3, per Mai 142.3, per Juni 143.3, per Juli 144.3, per August 145.3, per September 146.3, per Oktober 147.3, per November 148.3, per Dezember 149.3, per Januar 150.3, per Februar 151.3, per März 152.3, per April 153.3, per Mai 154.3, per Juni 155.3, per Juli 156.3, per August 157.3, per September 158.3, per Oktober 159.3, per November 160.3, per Dezember 161.3, per Januar 162.3, per Februar 163.3, per März 164.3, per April 165.3, per Mai 166.3, per Juni 167.3, per Juli 168.3, per August 169.3, per September 170.3, per Oktober 171.3, per November 172.3, per Dezember 173.3, per Januar 174.3, per Februar 175.3, per März 176.3, per April 177.3, per Mai 178.3, per Juni 179.3, per Juli 180.3, per August 181.3, per September 182.3, per Oktober 183.3, per November 184.3, per Dezember 185.3, per Januar 186.3, per Februar 187.3, per März 188.3, per April 189.3, per Mai 190.3, per Juni 191.3, per Juli 192.3, per August 193.3, per September 194.3, per Oktober 195.3, per November 196.3, per Dezember 197.3, per Januar 198.3, per Februar 199.3, per März 200.3, per April 201.3, per Mai 202.3, per Juni 203.3, per Juli 204.3, per August 205.3, per September 206.3, per Oktober 207.3, per November 208.3, per Dezember 209.3, per Januar 210.3, per Februar 211.3, per März 212.3, per April 213.3, per Mai 214.3, per Juni 215.3, per Juli 216.3, per August 217.3, per September 218.3, per Oktober 219.3, per November 220.3, per Dezember 221.3, per Januar 222.3, per Februar 223.3, per März 224.3, per April 225.3, per Mai 226.3, per Juni 227.3, per Juli 228.3, per August 229.3, per September 230.3, per Oktober 231.3, per November 232.3, per Dezember 233.3, per Januar 234.3, per Februar 235.3, per März 236.3, per April 237.3, per Mai 238.3, per Juni 239.3, per Juli 240.3, per August 241.3, per September 242.3, per Oktober 243.3, per November 244.3, per Dezember 245.3, per Januar 246.3, per Februar 247.3, per März 248.3, per April 249.3, per Mai 250.3, per Juni 251.3, per Juli 252.3, per August 253.3, per September 254.3, per Oktober 255.3, per November 256.3, per Dezember 257.3, per Januar 258.3, per Februar 259.3, per März 260.3, per April 261.3, per Mai 262.3, per Juni 263.3, per Juli 264.3, per August 265.3, per September 266.3, per Oktober 267.3, per November 268.3, per Dezember 269.3, per Januar 270.3, per Februar 271.3, per März 272.3, per April 273.3, per Mai 274.3, per Juni 275.3, per Juli 276.3, per August 277.3, per September 278.3, per Oktober 279.3, per November 280.3, per Dezember 281.3, per Januar 282.3, per Februar 283.3, per März 284.3, per April 285.3, per Mai 286.3, per Juni 287.3, per Juli 288.3, per August 289.3, per September 290.3, per Oktober 291.3, per November 292.3, per Dezember 293.3, per Januar 294.3, per Februar 295.3, per März 296.3, per April 297.3, per Mai 298.3, per Juni 299.3, per Juli 300.3, per August 301.3, per September 302.3, per Oktober 303.3, per November 304.3, per Dezember 305.3, per Januar 306.3, per Februar 307.3, per März 308.3, per April 309.3, per Mai 310.3, per Juni 311.3, per Juli 312.3, per August 313.3, per September 314.3, per Oktober 315.3, per November 316.3, per Dezember 317.3, per Januar 318.3, per Februar 319.3, per März 320.3, per April 321.3, per Mai 322.3, per Juni 323.3, per Juli 324.3, per August 325.3, per September 326.3, per Oktober 327.3, per November 328.3, per Dezember 329.3, per Januar 330.3, per Februar 331.3, per März 332.3, per April 333.3, per Mai 334.3, per Juni 335.3, per Juli 336.3, per August 337.3, per September 338.3, per Oktober 339.3, per November 340.3, per Dezember 341.3, per Januar 342.3, per Februar 343.3, per März 344.3, per April 345.3, per Mai 346.3, per Juni 347.3, per Juli 348.3, per August 349.3, per September 350.3, per Oktober 351.3, per November 352.3, per Dezember 353.3, per Januar 354.3, per Februar 355.3, per März 356.3, per April 357.3, per Mai 358.3, per Juni 359.3, per Juli 360.3, per August 361.3, per September 362.3, per Oktober 363.3, per November 364.3, per Dezember 365.3, per Januar 366.3, per Februar 367.3, per März 368.3, per April 369.3, per Mai 370.3, per Juni 371.3, per Juli 372.3, per August 373.3, per September 374.3, per Oktober 375.3, per November 376.3, per Dezember 377.3, per Januar 378.3, per Februar 379.3, per März 380.3, per April 381.3, per Mai 382.3, per Juni 383.3, per Juli 384.3, per August 385.3, per September 386.3, per Oktober 387.3, per November 388.3, per Dezember 389.3, per Januar 390.3, per Februar 391.3, per März 392.3, per April 393.3, per Mai 394.3, per Juni 395.3, per Juli 396.3, per August 397.3, per September 398.3, per Oktober 399.3, per November 400.3, per Dezember 401.3, per Januar 402.3, per Februar 403.3, per März 404.3, per April 405.3, per Mai 406.3, per Juni 407.3, per Juli 408.3, per August 409.3, per September 410.3, per Oktober 411.3, per November 412.3, per Dezember 413.3, per Januar 414.3, per Februar 415.3, per März 416.3, per April 417.3, per Mai 418.3, per Juni 419.3, per Juli 420.3, per August 421.3, per September 422.3, per Oktober 423.3, per November 424.3, per Dezember 425.3, per Januar 426.3, per Februar 427.3, per März 428.3, per April 429.3, per Mai 430.3, per Juni 431.3, per Juli 432.3, per August 433.3, per September 434.3, per Oktober 435.3, per November 436.3, per Dezember 437.3, per Januar 438.3, per Februar 439.3, per März 440.3, per April 441.3, per Mai 442.3, per Juni 443.3, per Juli 444.3, per August 445.3, per September 446.3, per Oktober 447.3, per November 448.3, per Dezember 449.3, per Januar 450.3, per Februar 451.3, per März 452.3, per April 453.3, per Mai 454.3, per Juni 455.3, per Juli 456.3, per August 457.3, per September 458.3, per Oktober 459.3, per November 460.3, per Dezember 461.3, per Januar 462.3, per Februar 463.3, per März 464.3, per April 465.3, per Mai 466.3, per Juni 467.3, per Juli 468.3, per August 469.3, per September 470.3, per Oktober 471.3, per November 472.3, per Dezember 473.3, per Januar 474.3, per Februar 475.3, per März 476.3, per April 477.3, per Mai 478.3, per Juni 479.3, per Juli 480.3, per August 481.3, per September 482.3, per Oktober 483.3, per November 484.3, per Dezember 485.3, per Januar 486.3, per Februar 487.3, per März 488.3, per April 489.3, per Mai 490.3, per Juni 491.3, per Juli 492.3, per August 493.3, per September 494.3, per Oktober 495.3, per November 496.3, per Dezember 497.3, per Januar 498.3, per Februar 499.3, per März 500.3, per April 501.3, per Mai 502.3, per Juni 503.3, per Juli 504.3, per August 505.3, per September 506.3, per Oktober 507.3, per November 508.3, per Dezember 509.3, per Januar 510.3, per Februar 511.3, per März 512.3, per April 513.3, per Mai 514.3, per Juni 515.3, per Juli 516.3, per August 517.3, per September 518.3, per Oktober 519.3, per November 520.3, per Dezember 521.3, per Januar 522.3, per Februar 523.3, per März 524.3, per April 525.3, per Mai 526.3, per Juni 527.3, per Juli 528.3, per August 529.3, per September 530.3, per Oktober 531.3, per November 532.3, per Dezember 533.3, per Januar 534.3, per Februar 535.3, per März 536.3, per April 537.3, per Mai 538.3, per Juni 539.3, per Juli 540.3, per August 541.3, per September 542.3, per Oktober 543.3, per November 544.3, per Dezember 545.3, per Januar 546.3, per Februar 547.3, per März 548.3, per April 549.3, per Mai 550.3, per Juni 551.3, per Juli 552.3, per August 553.3, per September 554.3, per Oktober 555.3, per November 556.3, per Dezember 557.3, per Januar 558.3, per Februar 559.3, per März 560.3, per April 561.3, per Mai 562.3, per Juni 563.3, per Juli 564.3, per August 565.3, per September 566.3, per Oktober 567.3, per November 568.3, per Dezember 569.3, per Januar 570.3, per Februar 571.3, per März 572.3, per April 573.3, per Mai 574.3, per Juni 575.3, per Juli 576.3, per August 577.3, per September 578.3, per Oktober 579.3, per November 580.3, per Dezember 581.3, per Januar 582.3, per Februar 583.3, per März 584.3, per April 585.3, per Mai 586.3, per Juni 587.3, per Juli 588.3, per August 589.3, per September 590.3, per Oktober 591.3, per November 592.3, per Dezember 593.3, per Januar 594.3, per Februar 595.3, per März 596.3, per April 597.3, per Mai 598.3, per Juni 599.3, per Juli 600.3, per August 601.3, per September 602.3, per Oktober 603.3, per November 604.3, per Dezember 605.3, per Januar 606.3, per Februar 607.3, per März 608.3, per April 609.3, per Mai 610.3, per Juni 611.3, per Juli 612.3, per August 613.3, per September 614.3, per Oktober 615.3, per November 616.3, per Dezember 617.3, per Januar 618.3, per Februar 619.3, per März 620.3, per April 621.3, per Mai 622.3, per Juni 623.3, per Juli 624.3, per August 625.3, per September 626.3, per Oktober 627.3, per November 628.3, per Dezember 629.3, per Januar 630.3, per Februar 631.3, per März 632.3, per April 633.3, per Mai 634.3, per Juni 635.3, per Juli 636.3, per August 637.3, per September 638.3, per Oktober 639.3, per November 640.3, per Dezember 641.3, per Januar 642.3, per Februar 643.3, per März 644.3, per April 645.3, per Mai 646.3, per Juni 647.3, per Juli 648.3, per August 649.3, per September 650.3, per Oktober 651.3, per November 652.3, per Dezember 653.3, per Januar 654.3, per Februar 655.3, per März 656.3, per April 657.3, per Mai 658.3, per Juni 659.3, per Juli 660.3, per August 661.3, per September 662.3, per Oktober 663.3, per November 664.3, per Dezember 665.3, per Januar 666.3, per Februar 667.3, per März 668.3, per April 669.3, per Mai 670.3, per Juni 671.3, per Juli 672.3, per August 673.3, per September 674.3, per Oktober 675.3, per November 676.3, per Dezember 677.3, per Januar 678.3, per Februar 679.3, per März 680.3, per April 681.3, per Mai 682.3, per Juni 683.3, per Juli 684.3, per August 685.3, per September 686.3, per Oktober 687.3, per November 688.3, per Dezember 689.3, per Januar 690.3, per Februar 691.3, per März 692.3, per April 693.3, per Mai 694.3, per Juni 695.3, per Juli 696.3, per August 697.3, per September 698.3, per Oktober 699.3, per November 700.3, per Dezember 701.3, per Januar 702.3, per Februar 703.3, per März 704.3, per April 705.3, per Mai 706.3, per Juni 707.3, per Juli 708.3, per August 709.3, per September 710.3, per Oktober 711.3, per November 712.3, per Dezember 713.3, per Januar 714.3, per Februar 715.3, per März 716.3, per April 717.3, per Mai 718.3, per Juni 719.3, per Juli 720.3, per August 721.3, per September 722.3, per Oktober 723.3, per November 724.3, per Dezember 725.3, per Januar 726.3, per Februar 727.3, per März 728.3, per April 729.3, per Mai 730.3, per Juni 731.3, per Juli 732.3, per August 733.3, per September 734.3, per Oktober 735.3, per November 736.3, per Dezember 737.3, per Januar 738.3, per Februar 739.3, per März 740.3, per April 741.3, per Mai 742.3, per Juni 743.3, per Juli 744.3, per August 745.3, per September 746.3, per Oktober 747.3, per November 748.3, per Dezember 749.3, per Januar 750.3, per Februar 751.3, per März 752.3, per April 753.3, per Mai 754.3, per Juni 755.3, per Juli 756.3, per August 757.3, per September 758.3, per Oktober 759.3, per November 760.3, per Dezember 761.3, per Januar 762.3, per Februar 763.3, per März 764.3, per April 765.3, per Mai 766.3, per Juni 767.3, per Juli 768.3, per August 769.3, per September 770.3, per Oktober 771.3, per November 772.3, per Dezember 773.3, per Januar 774.3, per Februar 775.3, per März 776.3, per April 777.3, per Mai 778.3, per Juni 779.3, per Juli 780.3, per August 781.3, per September 782.3, per Oktober 783.3, per November 784.3, per Dezember 785.3, per Januar 786.3, per Februar 787.3, per März 788.3, per April 789.3, per Mai 790.3, per Juni 791.3, per Juli 792.3, per August 793.3, per September 794.3, per Oktober 795.3, per November 796.3, per Dezember 797.3, per Januar 798.3, per Februar 799.3, per März 800.3, per April 801.3, per Mai 802.3, per Juni 803.3, per Juli 804.3, per August 805.3, per September 806.3, per Oktober 807.3, per November 808.3, per Dezember 809.3, per Januar 810.3, per Februar 811.3, per März 812.3, per April 813.3, per Mai 814.3, per Juni 815.3, per Juli 816.3, per August 817.3, per September 818.3, per Oktober 819.3, per November 820.3, per Dezember 821.3, per Januar 822.3, per Februar 823.3, per März 824.3, per April 825.3, per Mai 826.3, per Juni 827.3, per Juli 828.3, per August 829.3, per September 830.3, per Oktober 831.3, per November 832.3, per Dezember 833.3, per Januar 834.3, per Februar 835.3, per März 836.3, per April 837.3, per Mai 838.3, per Juni 839.3, per Juli 840.3, per August 841.3, per September 842.3, per Oktober 843.3, per November 844.3, per Dezember 845.3, per Januar 846.3, per Februar 847.3, per März 848.3, per April 849.3, per Mai 850.3, per Juni 851.3, per Juli 852.3, per August 853.3, per September 854.3, per Oktober 855.3, per November 856.3, per Dezember 857.3, per Januar 858.3, per Februar 859.3, per März 860.3, per April 861.3, per Mai 862.3, per Juni 863.3, per Juli 864.3, per August 865.3, per September 866.3, per Oktober 867.3, per November 868.3, per Dezember 869.3, per Januar 870.3, per Februar 871.3, per März 872.3, per April 873.3, per Mai 874.3, per Juni 875.3, per Juli 876.3, per August 877.3, per September 878.3, per Oktober 879.3, per November 880.3, per Dezember 881.3, per Januar 882.3, per Februar 883.3, per März 884.3, per April 885.3, per Mai 886.3, per Juni 887.3, per Juli 888.3, per August 889.3, per September 890.3, per Oktober 891.3, per November 892.3, per Dezember 893.3, per Januar 894.3, per Februar 895.3, per März 896.3, per April 897.3, per Mai 898.3, per Juni 899.3, per Juli 900.3, per August 901.3, per September 902.3, per Oktober 903.3, per November 904.3, per Dezember 905.3, per Januar 906.3, per Februar 907.3, per März 908.3, per April 909.3, per Mai 910.3, per Juni 911.3, per Juli 912.3, per August 913.3, per September 914.3, per Oktober 915.3, per November 916.3, per Dezember 917.3, per Januar 918.3, per Februar 919.3, per März 920.3, per April 921.3, per Mai 922.3, per Juni 923.3, per Juli 924.3, per August 925.3, per September 926.3, per Oktober 927.3, per November 928.3, per Dezember 929.3, per Januar 930.3, per Februar 931.3, per März 932.3, per April 933.3, per Mai 934.3, per Juni 935.3, per Juli 936.3, per August 937.3, per September 938.3, per Oktober 939.3, per November 940.3, per Dezember 941.3, per Januar 942.3, per Februar 943.3, per März 944.3, per April 945.3, per Mai 946.3, per Juni 947.3, per Juli 948.3, per August 949.3, per September 950.3, per Oktober 951.3, per November 952.3, per Dezember 953.3, per Januar 954.3, per Februar 955.3, per März 956.3, per April 957.3, per Mai 958.3, per Juni 959.3, per Juli 960.3, per August 961.3, per September 962.3, per Oktober 963.3, per November 964.3, per Dezember 965.3, per Januar 966.3, per Februar 967.3, per März 968.3, per April 969.3, per Mai 970.3, per Juni 971.3, per Juli 972.3, per August 973.3, per September 974.3, per Oktober 975.3, per November 976.3, per Dezember 977.3, per Januar 978.3, per Februar 979.3, per März 980.3, per April 981.3, per Mai 982.3, per Juni 983.3, per Juli 984.3, per August 985.3, per September 986.3, per Oktober 987.3, per November 988.3, per Dezember 989.3, per Januar 990.3, per Februar 991.3, per März 992.3, per April 993.3, per Mai 994.3, per Juni 995.3, per Juli 996.3, per August 997.3, per September 998.3, per Oktober 999.3, per November 1000.3, per Dezember 1001.3, per Januar 1002.3, per Februar 1003.3, per März 1004.3, per April 1005.3, per Mai 1006.3, per Juni 1007.3, per Juli 1008.3, per August 1009.3, per September 1010.3, per Oktober 1011.3, per November 1012.3, per Dezember 1013.3, per Januar 1014.3, per Februar 1015.3, per März 1016.3, per April 1017.3, per Mai 1018.3, per Juni 1019.3, per Juli 1020.3, per August 1021.3, per September 1022.3, per Oktober 1023.3, per November 1024.3, per Dezember 1025.3, per Januar 1026.3, per Februar 1027.3, per März 1028.3, per April 1029.3, per Mai 1030.3, per Juni 1031.3, per Juli 1032.3, per August 1033.3, per September 1034.3, per Oktober 1035.3, per November 1036.3, per Dezember 1037.3, per Januar 1038.3, per Februar 1039.3, per März 1040.3, per April 1041.3, per Mai 1042.3, per Juni 1043.3, per Juli 1044.3, per August 1045.3, per September 1046.3, per Oktober 1047.3, per November 1048.3, per Dezember 1049.3, per Januar 1050.3, per Februar 1051.3, per März 1052.3, per April 1053.3, per Mai 1054.3, per Juni 1055.3, per Juli 1056.3, per August 1057.3, per September 1058.3, per Oktober 1059.3, per November 1060.3, per Dezember 1061.3, per Januar 1062.3, per Februar 1063.3, per März 1064.3, per April 1065.3, per Mai 1066.3, per Juni 1067.3, per Juli 1068.3, per August 1069.3, per September 1070.3, per Oktober 1071.3, per November 1072.3, per Dezember 1073.3, per Januar 1074.3, per Februar 1075.3, per März 1076.3, per April 1077.3, per Mai 1078.3, per Juni 1079.3, per Juli 1080.3, per August 1081.3, per September 1082.3, per Oktober 1083.3, per November 1084.3, per Dezember 1085.3, per Januar 1086.3, per Februar 1087.3, per März 1088.3, per April 1089.3, per Mai 1090.3, per Juni 1091.3, per Juli 1092.3, per August 1093.3, per September 1094.3, per Oktober 1095.3, per November 1096.3, per Dezember 1097.3, per Januar 1098.3, per Februar 1099.3, per März 1100.3, per April 1101.3, per Mai 1102.3, per Juni 1103.3, per Juli 1104.3, per August 1105.3, per September 1106.3, per Oktober 1107.3, per November 1108.3, per Dezember 1109.3, per Januar 1110.3, per Februar 1111.3, per März 1112.3, per April 1113.3, per Mai 1114.3, per Juni 1115.3, per Juli 1116.3, per August 1117.3, per September 1118.3, per Oktober 1119.3, per November 1120.3, per Dezember 1121.3, per Januar 1122.3, per Februar 1123.3, per März 1124.3, per April 1125.3, per Mai 1126.3, per Juni 1127.3, per Juli 1128.3, per August 1129.3, per September 1130.3, per Oktober 1131.3, per November 1132.3, per Dezember 1133.3, per Januar 1134.3, per Februar 1135.3, per März 1136.3, per April 1137.3, per Mai 1138.3, per Juni 1139.3, per Juli 1140.3, per August 1141.3, per September 1142.3, per Oktober 1143.3, per November 1144.3, per Dezember 1145.3, per Januar 1146.3, per Februar 1147.3, per März 1148.3, per April 1149.3, per Mai 1150.3, per Juni 1151.3, per Juli 1152.3, per August 1153.3, per September 1154.3, per Oktober 1155.3, per November 1156.3, per Dezember 1157.3, per Januar 1158.3, per Februar 1159.3, per März 1160.3, per April 1161.3, per Mai 1162.3, per Juni 1163.3, per Juli 1164.3, per August 1165.3, per September 1166.3, per Oktober 1167.3, per November 1168.3, per Dezember 1169.3, per Januar 1170.3, per Februar 1171.3, per März 1172.3, per April 1173.3, per Mai 1174.3, per Juni 1175.3, per Juli 1176.3, per August 1177.3, per September 1178.3, per Oktober 1179.3, per November 1180.3, per Dezember 1181.3, per Januar 1182.3, per Februar 1183.3, per März 1184.3, per April 1185.3, per Mai 1186.3, per Juni 1187.3, per Juli 1188.3, per August 1189.3, per September 1190.3, per Oktober 1191.3, per November 1192.3, per Dezember 1193.3, per Januar 1194.3, per Februar 1195.3, per März 1196.3, per April 1197.3, per Mai 1198.3, per Juni 1199.3, per Juli 1200.3, per August 1201.3, per September 1202.3, per Oktober 1203.3, per November 1204.3, per Dezember 1205.3, per Januar 1206.3, per Februar 1207.3, per März 1208.3, per April 1209.3, per Mai 1210.3, per Juni 1211.3, per Juli 1212.3, per August 1213.3, per September 1214.3, per Oktober 1215.3, per November 1216.3, per Dezember 1217.3, per Januar 1218.3, per Februar 1219.3, per März 1220.3, per April 1221.3, per Mai 1222.3, per Juni 1223.3, per Juli 1224.3, per August 1225.3, per September 1226.3, per Oktober 1227.3, per November 1228.3, per Dezember 1229.3, per Januar 1230.3, per Februar 1231.3, per März 1232.3, per April 1233.3, per Mai 1234.3, per Juni 1235.3, per Juli 1236.3, per August 1237.3, per September 1238.3, per Oktober 1239.3, per November 1240.3, per Dezember 1241.3, per Januar 1242.3, per Februar 1243.3, per März 1244.3, per April 1245.3, per Mai 1246.3, per Juni 1247.3, per Juli 1248.3, per August 1249.3, per September 1250.3, per Oktober 1251.3, per November 1252.3, per Dezember 1253.3, per Januar 1254.3, per Februar 1255.3, per März 1256.3, per April 1257.3, per Mai 1258.3, per Juni 1259.3, per Juli 1260.3, per August 1261.3, per September 1262.3, per Oktober 1263.3, per November 1264.3, per Dezember 1265.3, per Januar 1266.3, per Februar 1267.3, per März 1268.3, per April 1269.3, per Mai 1270.3, per Juni 1271.3, per Juli 1272.3, per August 1273.3, per September 1274.3, per Oktober 1275.3, per November 1276.3, per Dezember 1277.3, per Januar 1278.3, per Februar 1279.3, per März 1280.3, per April 1281.3, per Mai 1282.3, per Juni 1283.3, per Juli 1284.3, per August 1285.3, per September 1286.3, per Oktober 1287.3, per November 1288.3, per Dezember 1289.3, per Januar 1290.3, per Februar 1291.3, per März 1292.3, per April 1293.3, per Mai 1294.3, per Juni 1295.3, per Juli 1296.3, per August 1297.3, per September 1298.3, per Oktober 1299.3, per November 1300.3, per Dezember 1301.3, per Januar 1302.3, per Februar 1303.3, per März 1304.3, per April 1305.3, per Mai 1306.3, per Juni 1307.3, per Juli 1308.3, per August 1309.3, per September 1310.3, per Oktober 1311.3, per November 1312.3, per Dezember 1313.3, per Januar 1314.3, per Februar 1315.3, per März 1316.3, per April 1317.3, per Mai 1318.3, per Juni 1319.3, per Juli 1320.3, per August 1321.3, per September 1322.3, per Oktober 1323.3, per November 1324.3, per Dezember 1325.3, per Januar 1